

15.04.2026 um 17:45 Uhr

hr4 ÜBRIGENS



Ein Beitrag von

Marcus Vogler,

Leitender katholischer Pfarrer der Pfarrei St. Bonifatius Amöneburger Land, Amöneburg

Der Blick in den Himmel

Wann haben Sie das letzte Mal wirklich in den Himmel geschaut? Nicht nur kurz geprüft: Brauche ich eine Jacke? Wird es gleich regnen? Sondern wirklich geschaut. Für einen Moment stehen geblieben. Den Blick gehoben. Der Himmel ist jeden Tag da. Über mir. Egal, wo ich bin. Mal grau und schwer, mal klar und weit. Manchmal mit Wolken, die aussehen wie kleine Kunstwerke.

Der Blick nach unten

Und doch übersehe ich ihn oft. Mein Blick ist meistens nach unten gerichtet. Auf das Handy. Auf den Boden. Auf das, was direkt vor mir liegt. Auf Aufgaben. Auf Probleme. Dabei kann ein einfacher Blick nach oben etwas verändern.

Den Blick heben

In der Bibel wird dieser Gedanke immer wieder aufgenommen: den Blick heben. Sich bewusst machen, dass das Leben größer ist als das, was uns gerade beschäftigt. Der Himmel steht für Weite. Für Freiheit. Für eine Perspektive, die über den Moment hinausgeht. Vielleicht ist auch Ihr Alltag gerade eng, voll. Vielleicht kreisen Ihre Gedanken immer wieder um dieselben Dinge. Dann könnte dieser kleine Impuls helfen: den Kopf heben.

Weite, Freiheit und ein Perspektivwechsel

Vielleicht jetzt gleich. Oder später, wenn Sie draußen sind. Einmal bewusst nach oben schauen. Und tief durchatmen. Vielleicht kommt Ihnen dabei ein Gedanke wie: „Das Leben ist mehr als das,

was mich gerade stresst.“ Und für mich ist da auch ein Gott, der größer ist als all das – und der Sie und mich sieht. Genau hier. Genau jetzt. Einen Blick in den Himmel wagen. Warum eigentlich nicht? Einen Versuch wäre es wert, oder?